

## Ein Ort der Mitmenschlichkeit

Die Trödelhalle in Bickenbach, die jetzt schon seit etlichen Jahren existiert, und dennoch immer noch einigen verborgen geblieben ist, ist ein magischer Ort. Jedes Mal, wenn ich sie besuche – und das ist relativ häufig – finden wie von Zauberhand die unterschiedlichsten Dinge zu mir, ohne die ich bisher auch ganz gut ausgekommen bin, ohne die ich aber ab sofort mein Leben keinesfalls weiterführen kann. Wenn man langsam und fast andachtsvoll den Blick durch die gut bestückten Regale schweifen lässt, scheint es, als hätten einige der dort lagernden Kostbarkeiten nur darauf gewartet, endlich entdeckt zu werden. Hier bin ich, scheinen sie zu rufen, nimm mich mit, hier bin ich – sie fangen an, etwas mehr zu leuchten als die anderen und entwickeln einen unwiderstehlichen Magnetismus. Manchmal allerdings lasse ich sie dennoch dort, wo sie sind, nur um sie dann beim nächsten Besuch doch mit nach Hause zu nehmen, fast erleichtert und froh, dass sie auf meinen nächsten Besuch gewartet haben. Einige besondere Dinge allerdings springen mir auch sofort in die Arme und wir sind froh, dass wir uns endlich wiedergefunden haben. Zu Hause finden sie dann auch sofort ihren Platz und mein Heim scheint wieder ein wenig vollständiger zu sein.

Diese Dinge, die von manchen Leute schnöde Trödel genannt werden, haben auch die Eigenschaft, Menschen miteinander zu verbinden und sind zuweilen wie ein Fingerabdruck unverkennbar jemand Bestimmtem zuzuordnen. So hat das zauberhafte Teeservice aus Porzellan mit Rosen unverkennbar dieselbe Vorbesitzerin wie die geschmackvolle zartgemusterte Leinengardine – jedes Mal fühle ich mich wie eine Schatzsucherin, genieße die Spannung, was ich wohl heute finden werde - und jedes Mal fahre ich anschließend etwas glücklicher und zufriedener nach Hause als ich gekommen bin.

Die sehr freundlichen und hilfsbereiten ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dort machen es einem aber auch sehr leicht, sich sofort wohl zu fühlen. Und das hat noch gar nichts mit dem beachtlichen Angebot an leckeren, von ihnen selbst gespendeten und zubereiteten Speisen zu tun. Ein warmes Mittagessen, nach Hausfrauenart zubereitet, gibt es immer und ob Eintopf oder Sauerkraut mit Haxen und Pürree, oder Bratkartoffeln, Spiegelei und Salat, es ist einfach köstlich. Dazu eine Auswahl an Torten und Gebäck, Kaffee natürlich und auch liebevoll kreierte Desserts erfreuen Auge und Geschmacksnerven.

Vor der Tür steht bei schönem Wetter die „Blumenfrau“, die ihr Herz den Pflanzen verschrieben hat. Sie zieht sie selber und bietet diese zum Kauf an, ebenso wie oft ungewöhnliche Gestecke und Kränze, je nach Jahreszeit, die man am liebsten alle mitnehmen würde. Dekorative und selbstgebastelte kleine Schätzchen runden ihr Sortiment an.

So wie sie hat jede und jeder der Helfer sein eigenes Aufgabengebiet, für das er bzw. sie selbst verantwortlich ist und dem er/sie sich entsprechend hingebungsvoll widmet. Es gibt überdies auch Helfer, die nicht Teil des Stamm-Teams sind, so wie das türkische Ehepaar, das ab und zu Spezialität ihres Herkunftslandes spendet. Oder Ben, ein Tunesier, der immer etwas mitbringt, wenn er sein Land besucht hat. Auch Franz vom in nächster Nachbarschaft gelegenen Hotel Engelskirchen hilft gerne und oft mit Spenden. Nicht zu vergessen die „Stammgäste“, die keinen Donnerstag ohne einen Besuch in der Trödelhalle verstreichen lassen wie zum Beispiel, der ehemalige Polizist von Frielingsdorf, oder das Ehepaar Ursula und Gottfried, die immer zum Essen kommen. Da sie selbst Trödler sind, kaufen sie zwar keine Waren, aber wie sie sagen, wollen sie wenigstens beitragen, indem sie hier essen. Naja, und es schmeckt ja auch sehr gut.

Gisela, die sich bereits seit 1997 für die Lichtbrücke engagiert und 2. Vorsitzende dieses Vereins ist, ist die Ansprechpartnerin und Hauptverantwortliche für die Trödelhalle in Bickenbach, und hat für jeden ihrer 12 Mithelfer (9 Frauen und 3 Männer) sowie ihrer Besucher ein offenes Ohr und ein offenes Herz. Sie backt auch jede Woche selber einen Kuchen, bereitet auch oft die allseits beliebten Puffelskuchen zu, obwohl sie meist im Rollstuhl sitzen muß, was sie aber bei ihren Aktivitäten kaum zu behindern scheint. Was sie am meisten an ihrer Arbeit schätzt, frage ich sie. „Ich habe es gerne, wenn ich Menschen glücklich machen kann“ ist ihre Antwort. Und sie erläutert, dass bei dieser ehrenamtlichen Tätigkeit alle glücklich sind: Die Spender, die sich freuen, ihre Sachen abgeben zu können, die Menschen, die diese Dinge kaufen, zu einem mehr als fairen Preis, sind ebenfalls glücklich, ihre Mitarbeiter und -innen sind durch ihre Tätigkeit glücklich und freuen, sich, anderen helfen zu können und ihre Zeit - es sind alles Rentner - so sinnvoll nutzen zu können. Und natürlich sind auch die Menschen, die dann die erarbeiteten Spenden empfangen, glücklich, seien es nun Menschen in einem anderen ärmeren Teil der Erde, oder seien es die Flüchtlinge in unserem Land, für die bereits viele Kisten mit Geschirr und Kleidung gespendet wurden..

Jeder, der Lust hat, mitzuhelfen, und sich und sein besonderes Talent oder seine Zeit einzubringen, ist herzlich willkommen und kann sich direkt in der Trödelhalle melden, jeden Donnerstag zwischen 10 und 17 Uhr.

(Maria Helena Olsson)